

henden Verhältnisse konnten sich alle entscheiden, die es mit den Interessen des werktätigen Volkes ehrlich meinten, die den Mut und die Kühnheit besaßen, das deutsche Volk aus dem verheerenden Kreislauf Rüstung - Krieg - Rüstung herauszuführen. Die Stärke und Lebenskraft dieser strategischen Konzeption bestand darin, daß sie voll und ganz den nationalen Interessen unseres Volkes und den Erwartungen der anderen Völker entsprach.

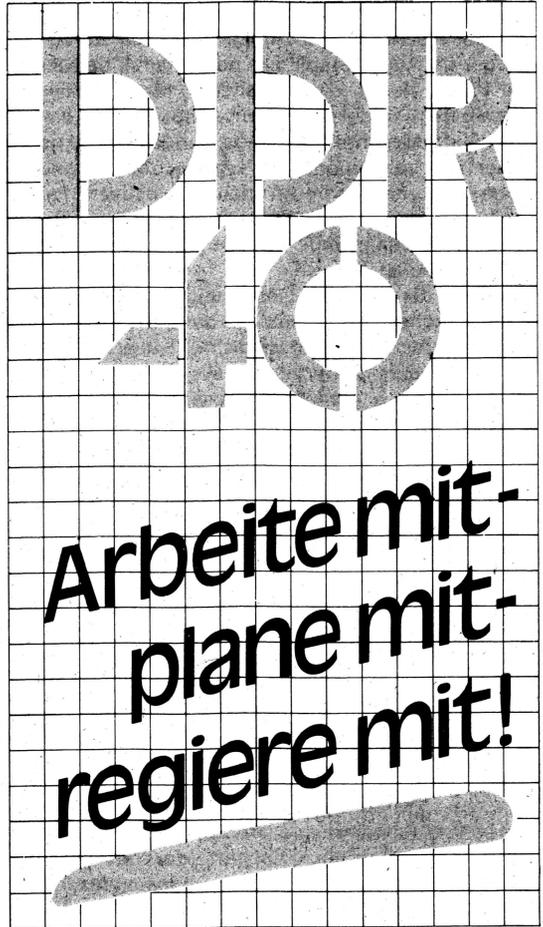
An diesen historischen Sachverhalt muß auch deshalb erinnert werden, da sich in der BRD immer wieder Leute finden, die unserer Partei, wider besseres Wissen, mangelnde „Entschlossenheit“ bei der Umgestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse anlasten möchten. Die Nachkriegsgeschichte nennt jedoch sehr konkret Klassen, Parteien und Personen, die verantwortungsbewußt und rechtzeitig für die erforderlichen gesellschaftlichen Umgestaltungen eintraten. Sie nennt auch jene, die sich stets sklavisch an das kapitalistische Ausbeutersystem klammerten und aus Purcht vor einer antifaschistisch-demokratischen Umwälzung, das heißt vor dem gesellschaftlichen Fortschritt, Deutschland spalteten. Sie schufen ein Staatsgebilde, die BRD, in der Revanchismus und Nationalismus heute wieder wahre Orgien feiern, in der Neonazis mit der Forderung nach „Herstellung eines Großdeutschland in den Grenzen von 1937“ in die Parlamente einziehen.

Nie hat die SED Zweifel daran gelassen, daß Sozialismus fortschreitende Entwicklung ist. Er ist für alle da und braucht alle. Das zugrunde legend, orientierte die Partei von Anfang an auf die Herausbildung und Entwicklung einer breiten nationalen Front. Alle Bürger, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, der Weltanschauung und Religion, wurden und werden in die demokratische Mitwirkung zum Wohle des Volkes einbezogen.

Seit Existenz der DDR gilt die Losung: „Arbeite mit, plane mit, regiere mit“. Diese Losung wurde zum Verfassungsgrundsatz erhoben. Dabei war und ist das in der DDR vorhandene Mehrparteiensystem stets eine bedeutsame Herausforderung für das gesamte Wirken unserer Partei. Dieses in der DDR auf festen antifaschistisch-demokratischen Grundlagen historisch gewachsene politische System, einschließlich der Blockpolitik der SED mit anderen Parteien und Massenorganisationen, ist und bleibt eine große Leistung unserer Partei.

Dieses Mehrparteiensystem hat weder mit sozialdemokratischer Koalitionspolitik noch mit dem politischen „Pluralismus“ bürgerlicher Spielart irgend etwas zu tun. Es bildete sich im Kampf gegen den Faschismus heraus, festigte und entwickelte sich unter Führung der SED bei der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung und hat eine große Perspektive.

Ausgehend von den konkreten Bedingungen des Kampfes, betrachtete die SED die allseitige Stär-



kung der sozialistischen Staatsmacht und die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie in keiner Etappe des sozialistischen Aufbaus als einen Gegensatz, sondern stets als eine dialektische Einheit. Das eine läßt sich ohne das andere nicht realisieren. Auch künftig steht die Aufgabe, den sozialistischen Staat, diese revolutionäre Errungenschaft des ganzen Volkes mit aller Kraft weiter zu stärken und die sozialistische Demokratie zielstrebig zu vervollkommen.

Dafür gibt es in der DDR mit den fünf politischen Parteien und über 80 gesellschaftlichen Organisationen vielseitige Wirkungsmöglichkeiten. Deshalb geht es in unserem Staat nicht vorrangig darum, neue Strukturen oder Institutionen zur Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie zu schaffen. Vielmehr kommt es darauf an, alle vorhandenen Möglichkeiten effektiv zu nutzen.

Ist also von politischer Stabilität die Rede, dann ist damit niemals Stillstand oder Vollkommenheit gemeint. Die SED hat dabei vielmehr die Gewährleistung klarer Machtverhältnisse durch den ständigen